



Die Teilnehmenden diskutieren über ihre Erfahrungen in der eigenen Gemeinde.
Quelle: Sabina Bobst

Kreislaufwirtschaft in Gemeinden – so gelingt's

Wie kann Kreislaufwirtschaft in Gemeinden umgesetzt werden? Der Klimadialog Hauptanlass im Oktober 2025 widmete sich dieser anspruchsvollen Thematik. Dabei wurden praktische Empfehlungen gesammelt, wie Kreislaufwirtschaft von der Idee in die Umsetzung gebracht werden kann.

Jasmin Mertens, Leiterin Fach- und Koordinationsstelle Kreislaufwirtschaft
Sektion Abfallwirtschaft
Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe AWEL
Baudirektion Kanton Zürich
Telefon 043 259 39 58
jasmin.mertens@bd.zh.ch
kreislaufwirtschaft@bd.zh.ch
www.zh.ch/kreislaufwirtschaft

- Weitere Artikel zum Klimadialog in dieser Ausgabe: «Von Gemeinden für Gemeinden: Empfehlungen aus dem Klimadialog», Seite 11; «Gemeinsam das Klima schützen: Eine Aufgabe für alle», Seite 13

Seit 2023 ist in der Zürcher Kantonsverfassung verankert, dass Kanton und Gemeinden günstige Rahmenbedingungen schaffen für den schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sowie für die Schliessung von Stoffkreisläufen und dass sie dazu Massnahmen ergreifen. Die im März 2024 festgesetzte kantonale Strategie zur Kreislaufwirtschaft zeichnet für die langfristige Umsetzung einen Orientierungsrahmen. Damit haben Zürcher Gemeinden eine gute Ausgangslage, um die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Aber wo bestehen die grossen Hebel für Gemeinden? Und was ist ausschlaggebend, damit Zürcher Gemeinden die Kreislaufwirtschaft erfolgreich umsetzen können?

Rollen und grosse Hebel der Gemeinden

Die Gemeinden sind Bauherrinnen von Projekten im Hoch- und Tiefbau und Bestellerinnen diverser Produkte. Sie organisieren die Siedlungsabfallwirtschaft und informieren die Bevölkerung in ihrem Gemeindegebiet über die Entsorgung, Verwertung und Vermeidung von Abfällen. In der Beschaffung besteht ein beträchtliches Potenzial, da diese einen hohen Materialumsatz und eine grosse Abfallmenge generiert sowie einen erheblichen Anteil der Produktionsleistung (Bruttolandprodukt) im Kanton ausmacht. Gerade in der Beschaffung können Zürcher Gemeinden innovativ vorgehen. Wie Regierungsratspräsident Martin Neukom

am Klimadialog 2025 an der Veranstaltung aufzeigte, ist die Ausgangslage dafür im Kanton Zürich mit der Nähe zu ausgezeichneten Hochschulen und innovativen Unternehmen sehr gut. Auch im Gebäude- und Infrastrukturbereich besteht ein hoher Materialumsatz. Rund 64 Prozent der jährlichen Abfallmenge im Kanton bestehen aus Bauabfällen.

Erfahrungen aus dem «Gemeinde-Alltag»

An der Veranstaltung wurden Fallbeispiele aus Zürich, Zug, Uster und Winterthur vorgestellt. Diese zeigten, wie Kreislaufwirtschaft in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden konnten in Vertiefungsworkshops die Themen Bau- und Immobilienwirtschaft, Beschaffung, Abfallwirtschaft und Sensibilisierung diskutieren und ihre Erfahrungen aus dem «Gemeinde-Alltag» austauschen. Aus diesen Vertiefungssessionen sind Empfehlungen und Tipps entstanden (siehe Zusatzinfo Seite 16). Die Präsentationen und weitere Informationen sind auf der Webseite www.zh.ch/klimadialog verfügbar.

Kreislaufwirtschaft für Gemeinden: Empfehlungen aus dem Klimadialog 2025

Im Bau:

- Eigene Standards festlegen und Liegenschaftsstrategien mit Überlegungen und Zielen der Kreislaufwirtschaft ergänzen, z.B. Standard Nachhaltigkeit des Kantons Zürich
- Wissen aneignen, sich von erfahrenen Planenden beraten lassen
- Mut zum ersten Schritt
- Bestand sanieren statt neu bauen
- Roh- und Ausbau getrennt betrachten für zukünftige Lebens-/Nutzungszyklen
- Langlebige, wiederverwertbare und schadstofffreie Materialien verwenden.
- Rückbau und Wiederverwendung beim Bau mitplanen
- Bauteile inventarisieren und Lagermöglichkeiten schaffen
- Auf Gemeindeebene Anreize für private Investoren schaffen, damit diese kreislauforientiert bauen, z.B. über höhere Baumassenziffer
- Recycelten Ausbausphalt einbauen

Innovation und Beschaffung:

- Am Anfang eine Bedarfsanalyse durchführen
- Langfristige Verträge schliessen (> 5 J.)

- Das Realisierbare umsetzen statt das Perfekte anstreben
- Das schwächste Glied eines Produkts identifizieren und dessen Lebensdauer, Qualität oder Reparaturfähigkeit verbessern, z.B. Leuchtstreifen bei Sicherheitskleidung der Stadt Zürich
- Fachberatung nutzen und einen «Expertise Pool» zur Begleitung von Projekten schaffen
- Bestehende Leitlinien (z.B. vom Kanton) anwenden oder eigene Vorlagen erstellen. Im Prozess Vorlagen diskutieren und anpassen
- Gesamtzykluskosten betrachten inkl. Wartung und Unterhalt, nicht nur den Einkaufspreis
- Unternehmen für innovative Lösungen einbeziehen (z.B. für Verlängerung der Lebensdauer)

Abfall- und Ressourcenwirtschaft:

- Einen Claim/Brand schaffen: z.B. «Wiederverwenden ist cool!»
- Anreize schaffen: Verpflichtung, Bauteile aus Recycling/Secondhand zu nutzen, kostenfreie Bring-und-Hol-Tage

- Kurze Wege schaffen: Entsorgung und Re-Use am gleichen Ort
- Bestehendes besser nutzen: z.B. das bereits bestehende Brocki holt einmal pro Woche weiter-verwendbare Ware am Werkhof ab

Information und Sensibilisierung der Bevölkerung:

- Zielgruppen und Stakeholder festlegen und entsprechend adressieren
- Multiplikatoren nutzen (z.B. Schulen, Vereine, Partner)
- Tue Gutes und sprich darüber: regelmässig kleine Social-Media-Posts veröffentlichen
- Kommunikation über das ganze Jahr planen und auf aktuelle Themen/Trends eingehen
- Themenspeicher aufbauen (und Inhalte über mehrere Jahre rezyklieren)
- Lösungsorientiert kommunizieren
- Grossen Organisationen (Kantone, Städte) folgen und sich inspirieren lassen
- Sich von KI & Co. bei Titeln und Texten helfen lassen

Angebote des Kantons zur Unterstützung von Gemeinden

Die im Kanton geschaffene Fach- und Koordinationsstelle Kreislaufwirtschaft hat die Übersicht über laufende Projekte und aktuelle fachliche Informationen und berät kantonale sowie kommunale Amtsstellen. Im Fokus Bauen hat sie eine Anwendungshilfe für die Bestellung von zirkulären Bauleistungen für die Gemeinden erarbeitet. Diese soll im laufenden Jahr an realen Beispielen getestet werden.

Die Fachstelle finanziert und koordiniert 2026–2027 ein Angebot, bei dem die Bevölkerung Gegenstände einfach an kommunalen Sammelstellen abgeben kann. In Zusammenarbeit mit dem Start-Up Unternehmen Pretty Good werden funktionstüchtige Produkte der Wiederverwendung zugeführt. Interessierte Gemeinden können sich unter kreislaufwirtschaft@bd.zh.ch melden.

Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft

Um die Vernetzung und den Austausch in Sachen Kreislaufwirtschaft zwischen den Zürcher Gemeinden zu fördern, wurde im Rahmen des Klimadialogs eine neue Arbeitsgruppe Kreislaufwirtschaft gegründet. Sie soll dazu beitragen, dass die Gemeinden voneinander lernen und Wissen aufbauen können. Die Kick-off-Sitzung findet im April 2026 statt. Gemeindevertreter, die ebenfalls in der Arbeitsgruppe mitwirken möchten, können sich unter klimadialog@zh.ch melden.



Bei der kreislauforientierten Beschaffung werden neben dem Einkaufspreis auch Kriterien wie Lebensdauer, Qualität oder Reparaturfähigkeit hinzugezogen.
Quelle: Sabina Bobst

Weiterlesen

Fach- und Koordinationsstelle Kreislaufwirtschaft

www.zh.ch/kreislaufwirtschaft

Klimadialog

www.zh.ch/klimadialog → Veranstaltungen → Klimadialog 2025

Nachhaltige Beschaffung

www.zh.ch/politik_staat → Kanton → Kantonale Verwaltung → Beschaffung und Einkauf → Nachhaltige Beschaffung

Standard Nachhaltigkeit Hochbau des Kantons Zürich

www.zh.ch/hochbau → Planungsgrundlagen → Grundlagen